

Kuxe: Anzahl derselben 1000. Im Jahre 1917 gingen 651 Kuxe für M. 38 000 pro Kux an die Röchlingschen Eisen- u. Stahlwerke in Völklingen über.

Geschäftsjahr: Kalenderj., früher 1./7.—30./6., lt. Beschluss der Gewerk-Vers. v. 29./9. jetzt Kalenderj., daher pro 1900 nur $\frac{1}{2}$ Jahr.

4% Anleihe von 1896: M. 2 500 000 — zwecks Rückzahl. der gekünd. $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe von 1890 von M. 1 682 000 — in auf den Namen der Berg. Märk. Bank in Elberfeld lautenden Teilschuldverschreib. in Stücken à M. 500, 1000, 2000, welche durch Blanko-Indoss. übertragbar sind. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./10. 1900 in 20 J. nach einem Amort.-Plan zu $103\frac{3}{4}\%$. Ziehung anfangs April per 1./10. Sicherheit: Die Gew. hat mit ihrem gesamten Grund- u. Bergwerksbesitz, insbes. mit dem in den Kreisen Dortmund u. Bochum gelegenen Steinkohlenbergwerk Mont Cenis, eine im Grundbuche von Castrop Bd. VII Bl. 17, u. in dem Grundbuche von Giesenberg-Sodingen Bd. II, Art. 12 eingetragen; Kaut.-Hyp. im Betrage von M. 2 700 000 bestellt. In Umlauf M. 495 000. Zahlst.: Berlin: Deutsche Bank; Elberfeld: Berg. Märk. Bank u. deren Filialen. Aufgelegt in Berlin 22./12. 1896 zum Kurse von 102.50% . Kurs Ende 1901—1918: In Berlin: 97, 100.25, 101.30, 101.25, 101.25, 100.75, 98.50, 97.50, 99, 100, 98.60, 94, 95, 98*, —, 94, —, $100\frac{3}{4}\%$. — In Essen: 96.75, 100.50, 101.75, 101.75, 101.50, 101.50, 97, 98, 97, 99, 98, 94, 90.50, —, —, 94, —, $95\frac{3}{4}\%$, Coup.-Verj.: 5 J.

4% Anleihe von 1905: M. 3 000 000 in 4% Teilschuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu $103\frac{3}{4}\%$. Tilg. ab 1./10. 1908 lt. Plan. In Umlauf M. 2 356 000. Sicherheit: Hypoth. Eintrag zur II. Stelle. Kurs in Essen Ende 1914—1918: 90.50% , —, 90, —, $?\%$.

Anleihe von 1910: M. 2 500 000 zu 5% ; aufgenommen im Juni 1910 als Zusatzanleihe zur Abstossung von Bankschulden. In Umlauf M. 2 350 000. Kurs in Essen Ende 1914 bis 1918: —*, —, 96, —, $100\frac{3}{4}\%$.

Hypotheken: M. 7 316 367 (Stand Ende 1918).

Kurs der Kuxe in Essen (M. pro Kux):

	1909	1910	1911	1912	1913
höchster	23 850 G (8./12.)	25 300 G (2./3.)	22 800 G (27./3.)	19 700 G (7./10.)	19 450 G (6./1.)
niedrigst.	14 625 G (1./4.)	21 400 G (29./12.)	14 850 G (9./10.)	15 650 G (7./3.)	14 300 G (5./11.)

Kurs in Essen Ende 1914—1918: M. 13 800*, —, 24 700, —, 30 000* pro Stück.

Bilanz am 31. Dez. 1916: Aktiva: Bergwerksberechtigte 16 266 719, Grundeigentum 2 180 714, Betriebsgebäude 374 803, Wohngebäude 3 678 034, Schacht u. Grubenbau 1 635 954, Masch., Pumpen u. Kessel 2 162 449, Eisenbahn u. Wegebau 254 273, Betriebsgerätschaften 193 661, Zeche ver. Bommerbänker Tiefbau 50 000, Koksofen-Anlage mit Nebenprodukten-Gewinnung 2 261 009, Drehstrom-Zentrale 346 817, Gruben-Lokomotiven 346 817, Ziegelei 32 690, Dampfziegelei 48 343, eiserner Grubenausbau 258 072, Vorräte 634 408, Kassa u. Wechsel 43 292, Effekten 522 204, Debit. 1 380 045, Beteilig. 1 041 350, Hypoth. 31 610, Pferde und Wagen 8100, — Passiva: Kap.-Kto 18 000 000, Anleihe I 647 000, do. II 2 433 000, do. III 2 425 000, do. Zs.-Kto 91 425, Hypoth. 4 458 509, Löhne 532 580, Knappschafts-Berufsgenossensch. 118 682, Kredit. 4 284 112, Bergschäden 100 000, Rückl.-Kto 320 102, Vortrag 76 911. Sa. M. 33 981 947.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Ausbeute 1 250 000, Abschreib. 1 871 155, do. Abbuchung (Miete) 74 739, Bergschäden 22 061, Vortrag 76 977. — Kredit: Vortrag 137 701, Betriebsüberschuss 3 162 232. Sa. M. 3 294 934.

Bilanzen für 1917 u 1918: Nicht veröffentlicht.

Grubenvorstand: Vors. Komm.-Rat Herm. Röchling, Völklingen; Gen.-Dir. Friedr. v. Rudolph, Grube Karl Alexander in Bäsweiler bei Aachen; Komm.-Rat Louis Röchling, Völklingen; Komm.-Rat Heinr. Röchling-Mannheim, Kaufm. Ed. Röchling, Bergassessor Werner Röchling, Saarbrücken u. Fabrikbes. Rob. Röchling, Diedenhofen.

Verwaltung: Dir. H. Heyer, Stellv. Bergassessor Battig u. Dir. Hoffmann.

Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft zu Oelsnitz im Erzgebirge.

Gegründet: Als Gewerkschaft 1884 nach Umwandlung der 1856 gegründeten Akt.-Ges. „Oelsnitzer Bergbaugesellschaft“. **Zweck:** Betrieb von Steinkohlenbergbau. Das unterirdische Areal umfasst 281 Acker 101 qR, der oberird. Besitz Ende 1908: 64 Acker 63,4 qR. Schächte: Friedensschacht, Hedwigschacht.

Um dem vermehrten Bedarf an Kraft in der Grube zu genügen, und weiter zur Entlastung der über Tage in Betrieb befindlichen Kompressoren, ist die Beschaffung elektr. Kraftübertragung für den gesamten Betrieb erfolgt, und zu diesem Zwecke mit dem Erzgebirgischen Elektrizitätswerk in Oelsnitz ein Stromlieferungsvertrag auf einen längeren Zeitraum abgeschlossen worden; Ausbau dieser Anlage 1910 beendet. Ausgaben für Neuanlagen 1910—1918 M. 72 447, 80 773, 100 687, 103 114, 64 889, 30 157, 17 150, 6937, 29 523.

Kuxe: 4879 inkl. 1 Kux, welcher in 50/100 Kuxen gegeben ist. Im J. 1919 erwarb die Stadt Leipzig die Mehrheit (etwa zwei Drittel) der Kuxe.

Anleihen: 4% (früher $4\frac{1}{2}\%$) **Prioritätsanleihe von 1862:** M. 750 000, in Umlauf Ende 1918 M. 60 000 in Stücken à M. 300. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. durch jährl. Ausl. im Juli per 31./12. nach Plan. Der Zinsfuß der noch in Umlauf befindlichen Stücke ist vom 1./1. 1905 ab auf 4% herabgesetzt. Die zur Abstempelung nicht eingereichten Stücke wurden zur Rückzahl. per 30./12. 1904 gekündigt. Zahlst.: Oelsnitz: Hauptkasse der Gew.; Berlin: Deutsche Bank; Chemnitz: Mitteldeutsche Privat-Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt; Magdeburg: Dingel & Co.; Zwickau: Vereinsbank u. deren Abtlg. Hentschel & Schulz. Kurs